

Gemeindeversammlung Dietwil

Alle Geschäfte einstimmig gutgeheissen

Die 87 Stimmberechtigten in Dietwil waren dem Gemeinderat an seiner Abschiedsversammlung wohlgesinnt: Der Kredit für das Reservoir, das Budget 2010 und das Personalreglement wurden ohne Gegenstimmen genehmigt.

Fridolin Zimmermann erläuterte die Gründe, weshalb sich ein Neubau des Niedersonen-Reservoirs in den Luegezen aufdrängt. Die Kosten sind mit 950'000 Franken veranschlagt. Das Projekt sieht vor, dass die beiden alten Kammern etappenweise abgebrochen werden. Mit diesem Vorgehen bleibt während des Neubaus die Wasserversorgung durch den andern Behälter gewährleistet, es braucht somit kein Provisorium. Inzwischen liegt auch die Subventionszusicherung durch die Aargauische Gebäudeversicherung vor: Sie wird sich mit voraussichtlich 107'000 Franken an den Kosten beteiligen.

Auf Anfrage aus der Versammlung ergänzte Zimmermann, die von 370 auf 500 Kubikmeter vergrösserte Reservoiranlage verfüge über eine Kapazität für 1300 bis 1500 Einwohner. Eine Verlegung in die Hochzone habe man geprüft, aber als wenig sinnvoll erachtet: Zum einen wegen der deutlich höheren Baukosten, und zum andern wegen der Überlastungsgefahr des Netzes mit den zum Teil alten Leitungen.

Kein Finanzausgleich mehr

Per Saldo sieht das Budget für das kommende Jahr nach den Worten von Richard Hunger Mehrausgaben von über 100'000 Franken gegenüber dem Voranschlag 2009 vor. Der mutmassliche Ausgabenüberschuss beläuft sich auf 53'000 Franken. «Ein leidiges Thema ist die Finanzierung der Sonderschulen, die die Gemeinden enorm belastet», führte er aus. «Für Dietwil sind es nächstes Jahr 255'000 Franken, rund 10 Prozent der Steuereinnahmen.» 2008 waren es noch 75'000 Franken gewesen. Hier müsse man beim Kanton und den Gemeinden über kurz oder lang wohl über die Bücher.

Zum ersten Mal fällt Dietwil 2010 komplett aus dem Finanzausgleich, nachdem es in den zwei letzten Jahren noch von einer Übergangslösung (58'000 beziehungsweise 54'000 Franken) profitiert hatte. Aufgrund der Ausgaben- und Einnahmentwicklung im Fünfjahresvergleich erachtet Hunger eine Senkung des Steuerfusses von 119 Prozent derzeit als nicht opportun. Nach seiner Einschätzung dürften die Belastungen in den nächsten Jahren weiter zunehmen – allerdings auch die Steuererträge, wenn die Rezession wieder vorbei ist.

Personalreglement und Gestaltungsplan

Im neuen Personalreglement der Gemeinde werden Vorgaben aus dem kantonalen Personalgesetz übernommen. So entfällt beispielsweise der Beamtenstatus, die Anstellung erfolgt künftig im öffentlich-rechtlichen Verhältnis, wie Gemeindeammann Koni Gwerder erklärte. Lehrpersonen werden nicht mehr von der Gemeinde, sondern vom Kanton entlohnt.

Das Reglement beinhaltet ausserdem eine Umstellung vom Alters- zum Leistungslohn innerhalb von vier Besoldungsbändern sowie diverse Detailregelungen wie etwa Probezeiten oder Mutterschaftsurlaub.

Für das Gebiet Schwetti/Weid unterhalb der Kantonsstrasse gebe es einen oder zwei Interessenten für Gewerbebetriebe, war von Gwerder weiter zu erfahren. «Aarau» poche nun auf einen Gestaltungsplan, über das Vorgehen bestünden zwischen Kantons- und Gemeindebehörden aber kontroverse Ansichten. Der Gemeindeammann skizzierte zwei Lösungsvarianten: Entweder werde in diesem Fall die Gestaltungsplanpflicht aus der Bauordnung gekippt, damit der Gemeinderat ordentliche Baubewilligungen erteilen könne. Oder der Kanton akzeptiere einen Bebauungsplan im Sinn der Gemeinde.

Von einem Versammlungsteilnehmer wurde angeregt, die Strassenbeleuchtung am Morgen wieder eine halbe Stunde früher einzuschalten, damit sich die Busbenutzer nicht im Dunkeln auf den Weg

machen müssen. Von dieser Änderung hatte der Gemeinderat keine Kenntnis, sie wurde laut Gwerder nicht von ihm veranlasst, sondern wahrscheinlich vom Elektrizitätswerk. Man will sich darum kümmern.

Abschiede

Mit dem Dank des Gemeinderates und einem Präsent verabschiedet wurden Martha Zurfluh, die acht Jahre der Schulpflege angehört hat, und Leo Röllin, zwölf Jahre Mitglied der Finanzkommission.

Und bekanntlich treten auch alle fünf Mitglieder des Gemeinderates Dietwil auf Ende Jahr zurück. «Wir haben beschlossen, dass wir nicht gross Ehrungen und Abschiedsgeschenke machen wollen», sagte Koni Gwerder. Stattdessen waren alle Anwesenden nach der Versammlung zu einem Apéro eingeladen. Der Gemeindeammann dankte insbesondere seiner Stellvertreterin Anna Windlin, aber auch seinen drei Kollegen im Gemeinderat für die sehr angenehme Zusammenarbeit. «Wir waren ein super Team, und es war nie unser Bestreben, alles allein recht zu machen. Dass wir stets standhaft blieben, darauf sind wir stolz.» Den Nachfolgern wünschte er alles Gute im Amt.

Heinz Abegglen



Auftrag erfüllt. Am Dienstagabend hatte sie ihren letzten Auftritt an einer Gemeindeversammlung, auf Ende Jahr tritt die ganze Dietwiler Behörde zurück: Toni Mathis, Fridolin Zimmermann, Gemeindeammann Koni Gwerder, Vizeammann Anni Windlin und Richard Hunger (von links).

Bild: Heinz Abegglen

Gemeindeversammlung Sins

Das Steueramt vor der «Züglete»

330'000 Franken sollen für die Realisierung der neuen Büroräume im Raiffeisengebäude bewilligt werden, damit das Steueramt im Frühling 2010 die umgebauten Räumlichkeiten beziehen kann.

rico - Mit dem Kauf der Liegenschaft an der Bremgartenstrasse wurde die Absicht verfolgt, an zentraler Lage von Sins – und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeindehaus – für die Gemeindeverwaltung zusätzliche Räume bereit zu stellen. Das Bedürfnis besteht namentlich für das Steueramt Sins-Abtwil und das regionale Betriebsamt. In den frei werdenden Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Oberfreiamt können diese Bedürfnisse im Erdgeschoss in idealer Weise abgedeckt werden. Weiter stehen im Untergeschoss

Archivräumlichkeiten bereit, welche die eingeschränkten Platzverhältnisse im Gemeindehaus entlasten. Der frei werdende Raum im Gemeindehaus würde der Neuorganisation der Bauverwaltung zugesprochen, die wegen der enormen Bautätigkeit in Sins dringend erweitert werden muss. Mit dieser Erweiterung der Verwaltung wird dem Wachstumsschub in der Gemeinde Rechnung getragen. Die Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss des alten Raiffeisengebäudes werden vermietet und stellen für das Objekt eine Rendite dar.

Oberalikon und Südwestumfahrung

365'000 Franken benötigt die Gemeinde für die Erneuerung des Dorfplatzes und die Erstellung eines Gehweges vom Schulhaus zum Dorf in Oberalikon. Das

sind 49 Prozent der Kosten, 51 Prozent übernimmt der Kanton. In diesen Kosten ist auch die Erneuerung des Belages und der Kofferung mit berücksichtigt.

Seit Februar 2008 ist die Südwestumfahrung Sins im Richtplan des Kantons. Als Beitrag für die Planungsarbeiten des Kantons muss die Gemeinde Sins 190'000 Franken beisteuern. Dass dies erst der Anfang ist dürfte klar sein. Aus heutiger Sicht muss davon ausgegangen werden, dass die weiteren Verfahren und Fragen wie Tunnellänge, Innerortsmassnahmen, Landverhandlungen, usw. noch längere Zeit beanspruchen werden.

Neben einem neuen Stellenplan für die Gemeinde wird die Genehmigung des Voranschlags für Sins mit einem unveränderten Steuerfuss von 105 Prozent und eine Einbürgerung dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Gemeindeversammlung von Sins findet am nächsten Mittwoch, 25. November, 20 Uhr in der Turnhalle Ammannsmatt statt.



KANTON AARGAU

Verkehrsbeschränkungen Sins

K 346, Bereich südliche Kurve Moosbränneli – Innerort Sins, ausserorts

Höchstgeschwindigkeit 60 km/h

Einsprachen gegen diese Verkehrsbeschränkung(en) sind innert 30 Tagen seit Publikation im Amtsblatt vom 1.12.09 bis 30.12.09, bei der verfügenden Behörde einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Die Verkehrsbeschränkung(en) werden erst nach erfolgter Signalisation rechtskräftig.

Aarau, 13. September 2009

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Sektion Verkehrstechnik